Interkulturelles Dialogprojekt
für Steinmetzschüler aus Deutschland und der Ukraine
Praktikum in Lviv
18.07. bis 01.08.2017

Ein Gemeinschaftsprojekt der Eberhard-Schöck-Stiftung und von thornconcept

in Kooperation mit dem Staatlichen Kolleg für Dekorative und Angewandte Kunst in Lviv

Bericht von Benedikt Künzel

Das Projekt

Dieses Jahr bestand das Projekt aus gleich mehreren Teilen.

Zum einen musste die Entsalzung einer Hausfassade am Rynokplatz 5 durchgeführt werden, welche wir am ersten Tag nach dem Entnehmen von Salzproben durch das Anbringen von Cellulose mit destilliertem Wasser begannen.

Des weiteren musste ebenfalls am Rynokplatz 5 eine Türschwelle ersetzt werden und eine Bestandsaufnahme an der Treppe einer alten Kirche als Vorbereitung für das nächstjährige Projekt gemacht werden.

Die Hauptaufgabe dieses Jahr bestand jedoch darin, auf dem Gelände des Ivan-Trusch-Kollegs gemeinsam mit den ukrainischen Schülern als Symbol der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit eine deutsche und eine ukrainische Säule samt Basis und Kapitell zu entwerfen, herzustellen und zu versetzen. Hierbei war es meine

Arbeit, mit einem Ukrainer das deutsche Kapitell anzufertigen.

Kurz vor Ende des Projekts fuhren wir nochmal zu der Hausfassade, die wir am ersten Tag mit Cellulose beschichtet hatten, um diese wieder zu entfernen. Außerdem wurde an diesem Tag auch die Türschwelle versetzt, die ausgetauscht werden musste.

Freizeitprogramm

In diesem Jahr war das Freizeitprogramm besonders vielfältig, da wir auch außerhalb der Wochenenden gemeinsam etwas unternahmen.

Es bestand aus drei Besuchen des Mozart-Festivals in Lviv, darunter auch der Besuch einer Oper im Schloss Swirsch, mehreren Stadtführungen sowie einer Führung durch die Katakomben einer Kirche.

Ausflüge führten uns in das schöne alte Städtchen Schowkwa und ins Freilichtmuseum, wo wir uns ukrainische Volksarchitektur anschauen konnten.

Zudem gab es an zwei Tagen die Möglichkeit, an einem Kurs zum Freihandzeichnen durch Herrn Brüggemann teilzunehmen.

Fazit

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen Veranstaltern und Verantwortlichen, die mir diesen Austausch ein zweites Mal ermöglicht haben, vor allem bei der Eberhard–Schöck–Stiftung und der Firma thornconcept.

Es war mir eine große Freude, Frau Dr. Thorn Wickert, Herrn Brüggemann und seine Frau, den stets hilfsbereiten Herrn Oleg Pawluk und viele ukrainische Teilnehmer des letztjährigen Projektes wiederzusehen.

Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. Thorn Wickert, welche stets für Fragen offen war, an Herrn Brüggemann, welcher die Leitung auf der Baustelle hatte, und an Herrn Oleg Pawluk, der zum einen als Dolmetscher zu Verfügung stand und zum anderen viele tolle Ausflüge und Unternehmungen organisierte.